

# RHEINISCHE POST

[Home](#) > [NRW](#) > [Städte](#) > [Mönchengladbach](#) > [Mönchengladbach: Laura Hennicke-Küppers macht Eicken grün - Die Nussecke in Eicken](#)

**RP+** Heimatserie „Nette Nachbarn“

## Wie aus einer kleinen Idee ein großes Projekt wurde

**Mönchengladbach** · Die „Nussecke“, das „Kaiserplätzchen“ oder der „Amaliengarten“ sind Projekte von Laura Hennicke-Küppers, die ein Viertel in Eicken lebenswerter machen. Und die Nachbarn machen mit.

02.12.2024, 17:15 Uhr · 5 Minuten Lesezeit



Laura Hennicke-Küppers hat mit viel Tatkraft ihr Viertel in Eicken in eine grüne Oase verwandelt.

Foto: Ja/Knappe, Joerg (jkn)

Von Sigrid Blumen-Radermacher

Laura Hennicke-Küppers sprüht nur so vor Ideen, die sie für ihre Nachbarschaft in Eicken umsetzen kann. Seit vier Jahren ist sie dort häufig mit Spaten, Erde, Pflanzen und Blumenzwiebeln anzutreffen. Dann bekommt sie schnell Besuch oder Unterstützung. Andere Anwohner helfen ihr tatkräftig, spenden Materialien, kommen mit der jungen Frau ins Gespräch, tauschen Ideen aus. Sie ist der lebendige Beweis dafür, wie sich eine Nachbarschaftsgemeinschaft durch die Initiative eines einzelnen Menschen weiter entwickeln kann. Hennicke-Küppers hat sich die Aufwertung ihres Viertels Eicken auf die Fahne geschrieben und damit viele Nachbarn angesteckt und mitgerissen.

Mit dem Foto einer vernachlässigten Eickener Dominsel fing es Anfang 2020 an. Mit einem digitalen Bearbeitungsprogramm schuf sie Zukunftsbilder und lud das Foto auf Instagram hoch, verbunden mit der Aussage: „So könnte die Dominsel aussehen.“ Die Reaktionen waren klar: „Warum machst du es nicht?“ Die Menschen haben recht, dachte Laura Hennicke-Küppers. Sie stellte bei der Mags einen Patenschaftsantrag für die Gestaltung der Dominsel. Als der durch war, ging es los und die Ecke verwandelte sich in eine kleine grüne Oase. Das große Interesse der Nachbarn – und der Begriff von Nachbarschaft ist hier lokal weit gefasst, auch Menschen aus anderen Stadtteilen interessieren sich für Hennicke-Küppers‘ Projekte – das motivierte die 35-Jährige.

**RP+** Nachbarschaft in Mönchengladbach - Schelsen

„Ein Schelsener muss nicht hier geboren sein, aber mit dem Herzen fest verwurzelt“



## INFO

### Unsere Heimatserie „Nette Nachbarn“

**Themenschwerpunkt** Gute Nachbarn sind Gold wert und machen ein gutes Miteinander aus. Gemeinsam statt einsam ist das Motto, denn Nachbarn helfen einander nicht nur, sondern bekommen auch eine Menge hin, wenn sie gemeinsam anpacken.

**Bereits erschienen** Ein Kiosk am Wasserturm – seit über 30 Jahren Mittelpunkt im Quartier

„Nicht jeder kennt jedem, aber viele kennen viele“ – Die Schelsener und ihr Weihnachtsmärchen

Einer Nachbarschaftssiedlung geht jedes Jahr ein Licht auf

Straßengemeinschaft Friedrich-Ebert-Straße

**Geplante Folgen** Wir stellen unter anderem vor: Treffpunkt Mehrgenerationenhaus – Anlaufstelle zum Austausch und zur Hilfe; Backen wir's an – wie ein öffentlicher Backofen Nachbarn zusammenbringt



Sie ist in Mönchengladbach geboren und groß geworden. Nach kurzen Aufenthalten in Düsseldorf und Krefeld kehrte sie zurück. „Hier ist es einfach schön“, sagt die Initiatorin. „Es ist entschlenerter als zum Beispiel in Düsseldorf, es ist ruhig und entspannt, das passt zu meinem Lebensstil.“ In ihrem Quartier in Eicken, so stellte sie fest, leben Menschen, die genau wie sie Interesse haben, ihr Umfeld zu verbessern.

### **RP+** Nachbarschaft in Mönchengladbach Seit über 30 Jahren Mittelpunkt im Quartier



Bei ihrem zweiten Projekt, dem „Kaiserplätzchen“, ging Hennicke-Küppers aktiv vor: Sie informierte die Nachbarn durch Aushänge, soziale Medien, fragte nach, wer mithelfen möchte. „Ich traf auf viel Begeisterung in vielerlei Hinsicht“, so Hennicke-Küppers: Begeisterung bei den Eickenern und Bewohner anderer Stadtteile, viel Begeisterung auch in der eigenen Familie, die sie tatkräftig unterstützt. Ihr Bruder hatte die Idee zur „Nussecke“.

### **RP+** Die Friedrich-Ebert-Straße in Mönchengladbach Wie Nachbarschaft das Selbstvertrauen stärkt



Übrigens: Die Namen der Projekte haben immer mit dem Ort oder den Besonderheiten des Ortes zu tun. Da gibt es noch „Goethes Little Italy“, ein Hochbeet auf einer Sperrfläche an der Goethestraße. Ebenfalls an der Goethestraße ist der „Amaliengarten“, der seinen Namen der Jüdin Amalie Jung verdankt, für die gleich in der Nähe ein Stolperstein verlegt wurde.

Ein Nussbaum gab der „Nussecke“ ihren Namen. Dieser gedeihende Ort ist auf Höhe der Fußballskulptur an der Eickener Straße zu finden. Hier geschah in der Folge das, was an allen von Laura Hennicke-Küppers initiierten Beeten passiert: Neue Pflanzen werden eingesetzt, Dekorationen angebracht. Die „Nussecke“ machte Schule: Die früheren Betreiber des angrenzenden „Dolce Vita – Kunst und Café“ installierten weitere Hochbeete.

Ihre Projekte für ein grünes Eicken haben die Nachbarschaft verändert, so Laura Hennicke-Küppers. „Die Nachbarschaft wird neu gelebt, die Menschen stehen untereinander in gutem Kontakt“, beschreibt sie die Veränderung. Man kennt sich, man trifft sich, feiert Feste. Vernetzung geschieht analog und digital: Die Bewohner kommen raus auf die Straße, aber die Nachbarschaft ist auch über die sozialen Netzwerke wie WhatsApp und Instagram verbunden.

Jedes Jahr zu St. Martin schmückt Laura Hennicke-Küppers mit ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern die grünen Projekte an der Goethestraße mit Lampen. Denn hier ziehen die Kitakinder der Kita Sausewind mit ihren Laternen vorbei.

„Das ist nicht das Ende“, sagt die kreative Frau über ihre Projekte, in die sie viel Zeit investiert und für die sie sich ein Netzwerk auch in der Stadtverwaltung geschaffen hat. „Ich möchte noch viel mehr für die Stadt tun.“ Und dabei wird sie noch viele weitere Menschen mit ins Boot holen.





Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel mit bis zu 10 Freunden teilen 📄

[Link kopieren](#)

